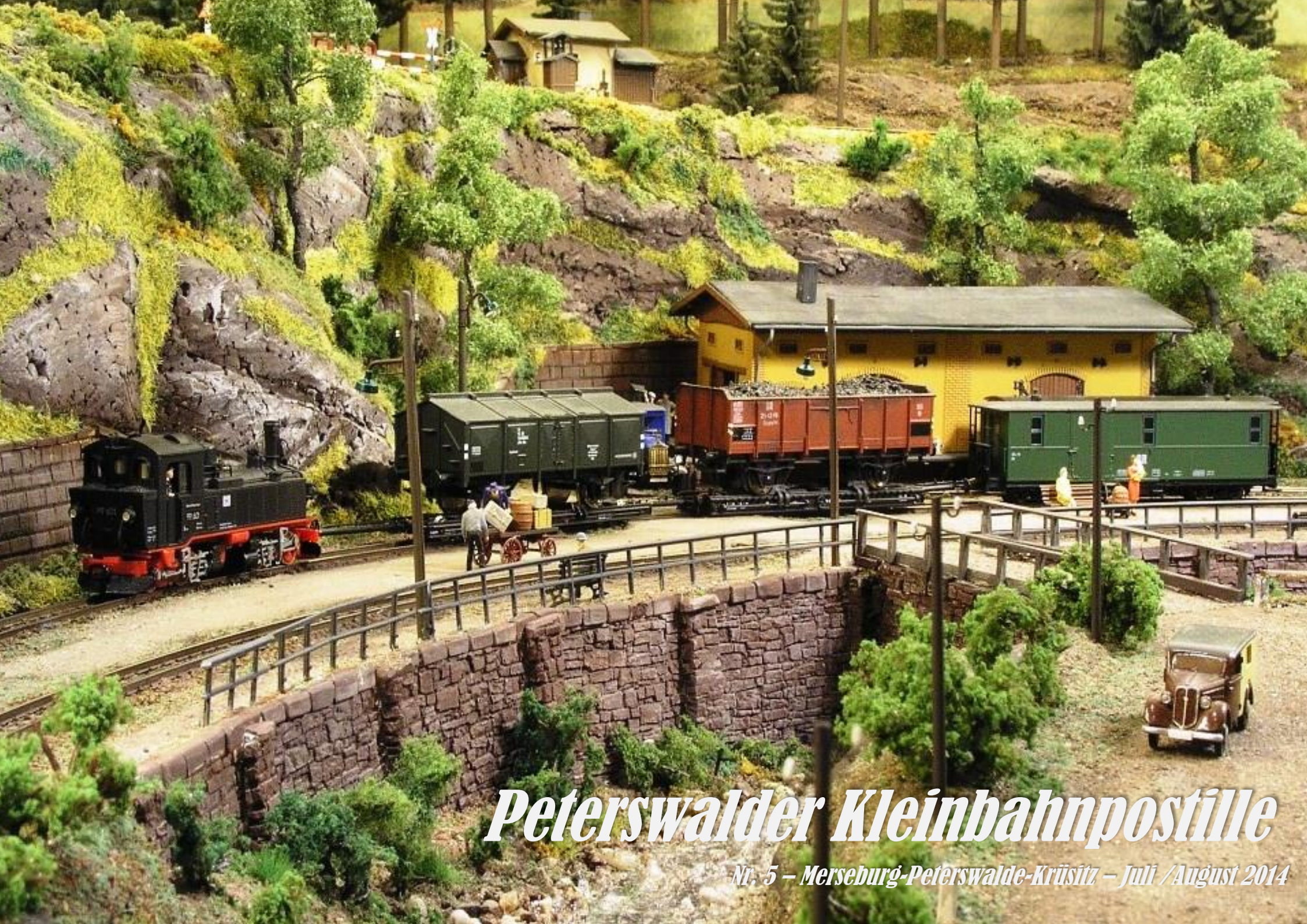

Peterswalder Kleinbahnpostille

Nr. 5 – Merseburg-Peterswalde-Krüsitz – Juli / August 2014

Liebe Modellbahn- und Eisenbahnfreunde,

auch Sommertage können Zeit für unser Hobby bieten. Sind die Temperaturen selbst für den Besuch am Baggersee zu hoch kann man sich immer noch in den Modellbahnkeller verkriechen. Und damit kommen wir zu etwas Neuem in der noch kurzen Geschichte der Kleinbahnpostille - der Vorstellung der Heimanlage eines Modellbahnfreundes. Es kann hier schon so viel gesagt werden, dass eine umfassende Beschreibung dieses Schaustücks die volle Ausgabe einer „herkömmlichen“ Modellbahnzeitschrift in Anspruch nehmen würde. So wird es jetzt und hier nur bei einzelnen Ausschnitten bleiben, für weitere Ausgaben der Kleinbahnpostille werden die Türen zu diesem Keller hoffentlich geöffnet bleiben zumal Hubert wirklich ein klassischer Bau- und Betriebsmodelleisenbahner ist. Danke, Hubert, für die Bereitschaft, hier etwas von Deiner Sichtweise unseres Hobbys vorzustellen. Und vielleicht ist das auch eine Anregung für die anderen Leser bzw. Bildbetrachter der Kleinbahnpostille. Ein weiterer kleiner Beitrag ist bereits eingearbeitet worden und ich würde mich über weitere Anregungen freuen.

Die eigene Oe-Anlage taucht in Nummer 5 nicht auf. Über Neuigkeiten kann nicht berichtet werden. Aber auch so wird es bei dieser Ausgabe keine Schwierigkeiten geben, das Datenlimit sinnvoll auszunutzen.

Wie in der letzten Ausgabe der Kleinbahnpostille angekündigt widmet sich auch die Sommerausgabe in einem Kapitel dem „Pollo“ bzw. dem dortigen Dampfbetrieb in der diesjährigen Himmelfahrtswoche. Weiterhin erscheint nun endlich der zugegeben simple Basteltipp zur Jöhstadter Bekohlung.

Lasst Euch also vom Inhalt der aktuellen Ausgabe überraschen. Ich hoffe, mit der Themenauswahl wieder einige Geschmäcker getroffen zu haben.

Einen schönen Sommer wünscht Euch Peter.

Eisenbahnstilleben

Nicht die Dampflok steht im Mittelpunkt dieses Fotos. Ganz im Gegenteil ist hier nicht einmal eine zu sehen. Vielmehr geht es um einige Details der Jöhstadter Bekohlung, deren Nachbildung auf einer Modellbahnanlage unschwer in praktisch allen Nenngrößen möglich ist. Drei davon sollen erwähnt werden, das Auffinden weiterer soll dem Betrachter überlassen werden.

Da wären zunächst die beiden Schaufeln die am Rand des Kohlehaufens unter die Stücke geschoben von ihren Benutzern stehen gelassen worden sind, das feldspurige Gleis, das man in der Lokbehandlung eines abgelegenen Schmalspurbahnhofes kaum erwartet hätte und schließlich die Bansenwand, zugegeben neuerer Bauart, bestehend aus mit ihren Kleineisen an in die Erde gerammten Schienenstücken befestigten Schwellen. Letztere war der eigentliche Anlass für diesen kurzen Gestaltungsvorschlag, da ihre Nachbildung aus handelsüblichem Flexgleis eine einfache Angelegenheit ist.

Dampf beim neuen „Pollo“

Nachlese zur 13. Himmelfahrts-Dampfveranstaltung auf schmaler Spur in der Prignitz

Tatsache – zu Himmelfahrt 2002, vor einem Dutzend Jahren also, fuhren die ersten Züge im Museumsbetrieb auf den Schienen des neuen „Pollo“. Damals zunächst von Mesendorf (nicht Mesenberg, wie in jüngster Zeit immer wieder in Fachzeitschriften zu lesen ist) nach Brünkendorf und zurück. Und auch die dreizehnten Dampftage um Himmelfahrt in diesem Jahr waren wieder ein Erfolg.

Meine Fotos stammen zwar nur vom letzten Tag dieser Veranstaltung, Zeigens- und Sehenswertes gab es aber auch da genug. Erwähnenswert, wenn man sich nochmals das letzte Bild der Kleinbahnpostille Nr. 4 ansieht auch, dass der komplette Wagenzug aus Fahrzeugen unseres Vereins gebildet wurde. Der diesjährige Neuzugang 970-851 (Bilder auf der nächsten Seite) bewährte sich wie erwartet. Eine Woche danach stand er mit zwei weiteren Wagen als kurze Garnitur in Mesendorf und bot sich bei bestem Licht dem Fotografen an. Man kann wirklich sagen, dass die kleinen Wägelchen wie frisch aus der Verpackung entnommen aussehen. Und bei der kleinen 99 4511 ist es nicht anders. Wie keine andere der verfügbaren Maschinen passt sie auf diese Bahn – einzig die 99 4503 würde in Kombination mit den urigen Personenwagen ein noch besseres Bild abgeben doch ist sie genauso wie unsere 99 4644 nicht betriebsfähig und zudem „weit ab vom Schuss“. Durchaus nicht uninteressant wäre sicher der Einsatz der neugebauten sächsischen IK vor einer

Bilder dieser Seite: Am Nachmittag des letzten Fahrtages ging es durchaus ruhiger zu, dennoch nahmen viele Besucher das Angebot zur Mitfahrt gerne an.

Vettin
Lindenberg
H
DR

Dannenwalde

99 4511
DR

99 4511
H

historischen Garnitur in der Prignitz. Dagegen spricht scheinbar nichts. Dafür, dass hier bereits die von der Insel Rügen stammenden „Aquarius C“ und 99[480] gefahren sind, dass IK und z. B. 99 4503 beide aus dem Hause Hartmann stammen und einen gleichermaßen kleinbahnmäßigen und putzigen Eindruck hinterlassen. Wie immer bei den Fahrtagen gilt besondere Anerkennung und Dank dem Fahrpersonal auf dem Zug, den Schraubern im Hintergrund und den Jöhstadter Freunden, die zusammen für einen reibungslosen Betrieb auf der Museumsbahn sorgten aber auch den Gartenbahnern, die am Eisenbahnerwohnhaus ihre Züge kreisen ließen, den anderen Mitgliedern, die im und am Museum Dienst leisteten und den Helfern und Unterstützern dieser Veranstaltung, sei es bei der Durchführung von Spielen am Kindertag, an der Gulaschkanone, an den Imbiss- und Souvenirständen usw.

Eisenbahnland in 1:87

Bilder von Huberts H0e/H0/H0f-Anlage nach Erzgebirgsmotiven.

Nein, Hubert K. ist nicht der aus den 1980ern bekannte Sänger von Hits der Neuen Deutschen Welle – obwohl, weiß man's? – sondern ein recht begnadeter aktiver Modelleisenbahner im klassischen Sinn, der sich durch intensive Bautätigkeit ein Stückchen erzgebirgische Eisenbahnwelt in seinen Modellbahnkeller geholt hat.

Angefangen nach dem Prinzip der „An-der-Wand-entlang-Anlage" mit der Nachbildung der Eibenstocker Steilstrecke in der Nenngröße H0 und einem gewissen H0e-Anteil entwickelte sie sich über die Jahre zu einer Zungenanlage, auf der die sächsische Schmalspur buchstäblich in den Vordergrund gerückt ist und der umfangreichen Sammlung von Fahrzeugen aller Epochen auf für diese Nenngröße langen Strecken stilgerechte Fahrmöglichkeiten bietet.

Gefahren wird dabei durchaus geordnet nach Epochen. Neben dem in dieser Ausgabe der Kleinbahnpostille vorgestellten Bahnhof Rabenau (Titelbild des Artikels) gibt es noch den Durchgangsbahnhof Grünwalde (Erzgeb.), der, ausgestattet mit großem Empfangsgebäude, Güter-, Lokschuppen und weiteren Hochbauten und Anlagen für die Schmalspurbahn praktisch den Betriebsmittelpunkt darstellt und einen kleinen Haltepunkt im Wald. Anschlussgleise führen zu einem Säge- und einem Schotterwerk. Beide verfügen über feldspurige Bahnen, wobei die bei letzterem das Gestein vom Bruch zum Steinbrecher transportiert. Eine Bergwerksanlage mit Förderturm ist im Entstehen.

Sozusagen eine Etage höher läuft auf einer Paradestrecke der Pendelverkehr auf der Regelspur, die ausgehend vom unteren Bahnhof zudem einen kleinen Schattenbahnhof aufweist. Mehr aus Grünwalde und von der Regelspur vielleicht in einer weiteren Ausgabe der Kleinbahnpostille. Motive dafür gibt es auf der landschaftlich abwechslungsreich und ausgewogen und mit viel Sinn fürs Detail gestalteten Anlage zur Genüge. Einen entscheidenden Anteil daran haben sowohl die Hintergrundkulisse als auch die oberhalb der Anlagenteile angeordnete blendfreie Beleuchtung.

Titelbild und alle Fotos dieses Artikels: Hubert K.

Deutsche Reichsbahn
Dresden
K 8001 HH
K 8001

Hatten wir das nicht schon mal?

Ja, hatten wir. 87mal größer und in Mesendorf. Michael hat die 1:1-Anregung in der Bildunterschrift in Kleinbahnpostille Nr. 4 sofort im Kleinen zu Hause umgesetzt (Bild oben – Michael T.). Zugegeben, bei der Formulierung in der letzten Ausgabe hatte ich in Kenntnis der vorhandenen Modelle schon einen solchen Effekt im Sinn.

Die Modelle von 994644 und 99 4511 stammen aus der Werkstatt von Modellbau Veit.

Aber das hatten wir noch nie

Anschlussgleis der Molkereigenossenschaft Krüsitz am Bahnhof Krüsitz um 1967.
Nicht verwirklichter Entwurf für ein H0e-Anlagensegment.

Text und Fotos, sofern nicht anders gekennzeichnet: Peter Semmler,
Gerichtsrain 46, 06217 Merseburg, E-Mail: elkepetersemmler@web.de.

Nutzung von nicht als Fotos anderer Autoren kenntlich
gemachten Bildern bei Nennung des Autors gestattet.
Die Rechte an Texten und Fotos der Gastautoren liegen bei diesen.